



**Landtag
aktuell**

Kiel, 17.11.00

**Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Redebeginn**

Thomas Rother zu TOP 16:

In der Außenhandelswirtschaft hat Schleswig-Holstein Bundesniveau erreicht

Es ist ja nicht gerade häufig, dass sich ein Abgeordneter in seiner Rede im Landtag einmal nur mit erfreulichen Fakten beschäftigen darf. Aber bei diesem Thema ist dies doch einmal der Fall.

Die Ein- und Ausfuhrbeziehungen eines Landes sind auf den zunehmend globalisierten Märkten von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung. Für Schleswig-Holstein ist der Außenhandel erfreulicherweise – und nicht zuletzt dank der punktgenauen Förderung durch die Landesregierung – ein immer wichtiger werdender Teil unseres Wirtschaftsgeschehens.

Die Ergebnisse dieser Förderung können sich sehen lassen.

Die Exportquote – also der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz des verarbeitenden Gewerbes – ist seit 1993 stetig angestiegen und hat im vergangenen Jahr 31 Prozent und damit nahezu Bundesniveau erreicht. Die schleswig-holsteinische Wirtschaft gliedert sich damit immer mehr in den internationalen Handelsaustausch ein. Zu exportieren ist für die schleswig-holsteinische Wirtschaft nicht länger mehr – wie noch in den 80er Jahren – eine Ausnahme, sondern die Normalität geworden. Auch in dieser Beziehung hat unser Land in den vergangenen Jahren aufgeholt. Das ist sehr erfreulich.

Mit seinen vor kurzem vorgestellten Eckpunkten für die künftige Außenwirtschaftspolitik hat Wirtschaftsminister Bernd Rohwer den Weg für eine Fortsetzung dieser Erfolgs-story gewiesen. Besondere Erwähnung verdient die Unterstützung, die namhafte Unternehmer-Persönlichkeiten zur Stärkung dieser Politik zugesagt haben. Politik und Wirtschaft ziehen hier an einem Strang.

Diese „Standortbeauftragten“ sollen Kontakte und Kooperationen herstellen und vertiefen. Es ist wirklich bemerkenswert – oder vielleicht zukünftig doch selbstverständlich –, dass Herr Dr. Klaus Murmann, der frühere Arbeitgeberpräsident und Chairman der Sauer-Danfoss, Herr Uwe Petersen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Ethicon Endo-Surgery GmbH, sowie Herr Dr. Dietrich Schulz, Aufsichtsratsvorsitzender der Possehl & Co. MbH, ihre Verbindungen und Erfahrungen als „One-Dollar-Men“ zum Wohle des Landes einsetzen.

Das Zusammenspiel von Wirtschaft und Politik in unserem Lande funktioniert, und es funktioniert sogar gut. (Und wer immer den Bürgerinnen und Bürgern einreden will, dies sei nicht der Fall, sollte sich einmal fragen lassen, warum ihm die Schwarzmalerei so wichtig ist.)

Die Delegationsreise der Ministerpräsidentin nach Japan und China hat deutlich gemacht, dass Schleswig-Holstein über Pfunde wie Medizin-, Bio- oder Meeres-technik verfügt, mit denen auch international gewuchert werden kann. Der beabsichtigte Austausch von Studenten und Führungskräften rundet das Ergebnis der Reise ab. Die Repräsentanz der Wirtschaftsförderung in Ostasien zahlt sich aus.

Genauso haben die Reise von Wirtschaftsminister Dr. Bernd Rohwer in die USA sowie nach Finnland und Estland nicht nur intensive Einzelkontakte ergeben, sondern auch Vorschläge für weiterführende Aktivitäten.

Manche von Ihnen haben vielleicht den Bericht des Kollegen Eichelberg über die Delegationsreise in die USA oder den Bericht des Kollegen Fischer über die Reise in den

nordöstlichen Ostseeraum gelesen. Und sie haben vielleicht auch daraus entnehmen können, dass es sich dabei nicht um qualifizierte Kaffeefahrten handelt – solche Vorwürfe gab es in diesem Hause ja in Bezug auf die Ostseekooperation –, sondern dass es sich dabei um die Aufnahme gezielter Kontakte handelte, was oft wirksamer ist als so manche Mark an Fördermitteln.

Unser Berichtsantrag nun zielt darauf, etwas ausführlicher, als dies im Wirtschaftsbericht der Fall ist, über die Entwicklung des Außenhandels, seine Struktur und seine Perspektiven zu berichten, auch in der Hoffnung, dass diese erfreuliche Entwicklung mehr als bisher zur Außendarstellung des Landes genutzt wird – auch das ist nämlich wichtig –, und nach innen hin den Bürgerinnen und Bürgern verdeutlicht, dass die Politik in Schleswig-Holstein auf einem richtigen Wege ist.

Mit dem Bericht kann eine weitere Grundlage zur Nutzung der Chancen in der Außenhandelswirtschaft gelegt werden. Wir hoffen auf eine Vorlage des Berichts in der Januarsitzung 2001.